

hohe Fehlzeiten einer Referendarin

Beitrag von „Sofie“ vom 10. November 2012 15:53

Bolzbold, das ist deine Meinung, dass Meike und Thamiel zeigen, worauf es ankommt.

Ich persönlich finde nach wie vor, dass das jeder selbst entscheiden muss, ob er/sie die Diagnose im Kollegium bekannt gibt.

Nicht zu vergessen reden wir hier über eine Referendarin... Man stelle sich das mal vor: Ich trete als Referendarin vor das Kollegium und gebe bekannt, dass ich an Depressionen leide, jedoch wegen bevorstehender Verbeamtung keine Therapie machen kann und bitte das Kollegium um Verständnis, wenn ich hier und da mal fehle...

Ich finde auch, dass es von Vorteil ist, wenn die Schulleitung weiß, ob es sich um einer längerfristige Erkrankung handelt, damit besser geplant werden kann. Alles andere ist aber Sache des/der Erkrankten.

Und wer weiß, vlt. ist in diesem Fall die Schulleitung ja informiert, nur die gute dacla wurde nicht in Kenntnis darüber gesetzt.